

# Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG</b>	<b>19</b>
<b>1 LANDSCHAFT, STÄDTE, DÖRFER, HÖFE</b>	<b>23</b>
1 Das Ermlaingd woar e kathoolsches Laingd . . . . .	23
2 Dat Ermland wär e Buureland . . . . .	24
3 Das Ermlaingd woar e scheenes Laingd . . . . .	25
4 Fruensburch – de Dom so feierlich . . . . .	25
5 Bruunsberch wär ne scheene Stadt . . . . .	26
6 En Nie Passarj wäre aller scheene Sache . . . . .	27
7 Gelobter Tag en Bergerdärf . . . . .	28
8 Welcha Ermlainga kennt nich Look? . . . . .	29
9 Onsre Därfer on Jebaider . . . . .	30
10 De Wege em Ermlaingd vor em Kriech . . . . .	31
<b>2 KINDHEIT UND SCHULZEIT</b>	<b>33</b>
11 Maine Voater hadd ain Pfaard on e Kuh . . . . .	33
12 Wi send achtienje Kinder jewese . . . . .	34
13 Romzетraibe gabb es nich . . . . .	35
14 Ech woar kernich – klien oaber kiehn! . . . . .	36
15 Jebore, wie de Kaiser jebore es . . . . .	36
16 Dat wär andersch allet – andere Tiede . . . . .	37
17 Jeda Kingd kricht sain Oarbeit . . . . .	37
18 De gaingz Schulzait mußt ech Vieh hitte . . . . .	44
19 So lostich on pracherch wie äwereall . . . . .	44
20 Mehr Priegel wie Freete . . . . .	46
21 Miene Jugend- on Schooltied en Sowiede . . . . .	46
22 En erschte Dach ging wea ja gerne . . . . .	50
23 Als ech Schuljung un Meßdiener woar . . . . .	52
24 Mien Schoolwech längs dem Dombarch . . . . .	56
25 De broacht Jefschlange met enne School . . . . .	57
26 Wea hadde e Frailein als Lehrerin . . . . .	58

27	Wea Kinga hoe veel Angst jehott . . . . .	60
28	Doa mottst keen Angst häbbe . . . . .	61
29	Kingaspeelches em Ermlaingd . . . . .	62
30	Jungesstraiche . . . . .	63
31	Dat Schiethieske wurd emjekeppt . . . . .	64
32	Denn jing ech zer Taingzstuingd . . . . .	64
33	Ech hadd Angst vär Määches . . . . .	65
34	Wea kreege Lost, ooch taingze ze lehre . . . . .	65
35	Wea wurde de Taingze jelehrt off Stremp . . . . .	67
<b>3</b>	<b>DER ERSTE WELTKRIEG</b>	<b>68</b>
36	Ech woar en Rußland un en Frankraich . . . . .	68
37	Eck wurd Soldoot – doa wär eck 18 Joahr . . . . .	72
38	E Jungestraich – doa wurd ech ainjezoge . . . . .	72
39	Kriech – eck wär opp Wanderschaft . . . . .	74
40	Vom erschte Kriech vazähl ech Enne nuscht . . . . .	74
41	Mobilmachung on Russeenfall em Därp . . . . .	75
42	De Russe woare em erschte Krieg bai ons . . . . .	78
43	Ooch en Look gabb es em Kriech Tote . . . . .	79
44	Kriegsgefangene hadde wea ooch . . . . .	79
45	Met elf Joahr macht ech de Wertschaft . . . . .	80
46	Em Kriech hoa wea schwarz jeschlacht . . . . .	81
47	Twee Joahr Kriech – twee Jefangeschaft . . . . .	83
48	En Jefangeschaft wurd ech Franzoos . . . . .	83
49	Noa em Krieg gege de Spartakiste . . . . .	90
<b>4</b>	<b>INFLATIONSZEIT</b>	<b>93</b>
50	En Düsseldorf en de Inflationstied . . . . .	93
51	Ute Inflationstied em Ermland . . . . .	94
52	De Millione, de floge doch man emmer so . . . . .	96
53	Doa woar joa de Pracherai ganz groß . . . . .	97
54	Doa wär joa dat Jeld nuscht . . . . .	98
<b>5</b>	<b>AUSBILDUNG UND LEHRE</b>	<b>99</b>
55	Em Wingta jing ech off de Wingtaschul . . . . .	99
56	Das Gymnasium met da Mestgoawel . . . . .	99
57	Als Schoapshert on Knecht . . . . .	100
58	Eck mußt denn goahne als Knecht . . . . .	101
59	On denn fung ech an als Klienmoagd . . . . .	102

60	Als Kindermaache on Klienmoagd . . . . .	103
61	Eck war Temmermann lehre! . . . . .	105
62	Maurer lehre – de Zait woar schwer . . . . .	106
63	Eck lehrt bi Voader opp Stellmoaker . . . . .	109
64	De aale Schmiedemaistersch – hoo hoo . . . . .	110
65	Een Joahr hoa ech Schuster jelehrt . . . . .	111
66	Upp de Imkerschool en Koarsche . . . . .	113
<b>6</b>	<b>AUF WANDERSCHAFT</b>	<b>115</b>
67	Denn jing eck en de Fremd . . . . .	115
68	Off da Walz von Juditte bes Köln-Deutz . . . . .	116
69	De Junggeselle mußte off Wanderschaft gehe . . . . .	119
70	Als Schniederke opp Wanderschaft . . . . .	120
<b>7</b>	<b>LANDWIRTSCHAFT IM JAHRESLAUF</b>	<b>122</b>
71	Hauptsächlich mußt de Schleepboahn gutt saie . . . . .	122
72	Em Winter jing et enne Woold . . . . .	123
73	Denn de Bauersäge, de schnitte joo nuscht . . . . .	123
74	Said ehr ooch nich faul jewest em Wingta? . . . . .	124
75	Denn wurde de Bretta doo jesiddelt . . . . .	125
76	Nu muß wea da Acka schleppe! . . . . .	126
77	On denn jinge se em Kranichzug . . . . .	126
78	De Fraues mußte Steena laase . . . . .	127
79	Am beste woar, Gründonnersntag ze säe . . . . .	127
80	Denn jing dat los: Säloake emjehonge! . . . . .	128
81	Denn jing eener hinger em aingere . . . . .	129
82	Wrukes wird so omme Markustag jesät . . . . .	130
83	Bruukes on Reewe jesett on jedrillt . . . . .	130
84	Am liebste so omme erschte Mai . . . . .	131
85	So em halwe Mai wird meistens utjejoagd . . . . .	131
86	De Hert, de hott e Klingerstock . . . . .	132
87	De Tien trechtjemoakt on et Veeh käm rut . . . . .	134
88	Denn wird de Schuckeacker fertich jemoakt . . . . .	134
89	Denn kunnt wi met em Schucke sette anfange . . . . .	135
90	Das woar denn so fer ons Junges de Zait . . . . .	136
91	Wea hadde joo veel, seha veel Taarp . . . . .	136
92	Denn wird Torf jestricle . . . . .	138
93	En de Haiernte wird noch met Sense jehaut . . . . .	139
94	Wat wird noch bi de Hauerie jewetteifert! . . . . .	141

95	Bi jedem Hei strieke . . . . .	142
96	Streie, wenge, kepse – mott ook jekonnt senne . . . . .	142
97	Denn käm joa noch de Kleewer-Aust . . . . .	143
98	On denn käm de Johannibroach . . . . .	143
99	So om St. Anna rom ging es en de Ernte . . . . .	144
100	Da Boll, da schrait . . . . .	147
101	Beeter wie all dat andre – de Koarnaust . . . . .	149
102	Koareaust – das woar emmer so e klien Fest . . . . .	152
103	Fast all acht Taag wurd e Schoof jeschlacht . . . . .	153
104	Dat Krommstroh jaff joa de erschte Grosche . . . . .	153
105	Peluschke ze haue woar das Schlemmste . . . . .	153
106	De Grommelt mußt ooch jekepst woare . . . . .	154
107	De Grompt, dat wär dat Schlemmste . . . . .	154
108	De Woch vom 8. Septemba bes 15. wurd jesät . . . . .	154
109	De Kartoffle, de woare denn ooch so wait . . . . .	155
110	Da kamm es Schucke lese . . . . .	155
111	Aller jekroche on jelase . . . . .	156
112	Biem Schucke lese tooge se mi de Bexe ut . . . . .	156
113	Denn ging's anne Brucke . . . . .	157
114	Denn kamm es Vieh wedder enne Stall . . . . .	157
115	Richtstroh wurd noch met Flegels jedrosche . . . . .	158
116	De Flegels jinge emmer em Takt . . . . .	159
117	Doa wurd noch maschient met em Roßwerk . . . . .	161
118	Met Roßwark on Fuchtel . . . . .	161
119	Niejoahr mußt aller utjedrosche sen . . . . .	162
120	Em Dezembra wurd da Klee jeriebe . . . . .	162
121	Gesät werd Lain – oaba geernt werd Flaaks . . . . .	163
122	Vom Flass en oole Tiede . . . . .	166
123	Flaass wurd jern jesäächt . . . . .	167
124	On von dem Flaass, dat jeew prächtige Säck . . . . .	170
125	Met dem Flaachs, das es ne lange Jeschicht . . . . .	171
126	On em Juni – Juli, denn blühte da Flachs . . . . .	172
127	Wenn de Wind äwer de Blehsel joacht . . . . .	174
128	En de Röstteiche stunk das . . . . .	175
129	Wea hadde joa Herdbuch-Vieh . . . . .	176
130	Viehseuche nach em Weltkrieg . . . . .	176
131	Doo woare ooch emmer Schoof . . . . .	177
132	Am Pfaard kannst dem Pauer erkenne . . . . .	177
133	Das Ermländer-Pferd . . . . .	178

134	Man sächt: „E Peerd hät 65erlei Krankheete!“ . . . . .	178
135	De Mutta gabb mea zer Ausstaia e Pfaard . . . . .	180
136	En Keenigsberg oppe Peerdsauktion . . . . .	180
137	E Haus baue woar Gemainschaftsoarbait . . . . .	181
<b>8</b>	<b>ARBEITEN DER FRAU</b>	<b>184</b>
138	Met dane Gissel, das woar emma so e Malheur . . . . .	184
139	De erschte Gäns wurd em Martin jeschlacht . . . . .	186
140	Wingterjäns hadd doch jedrer . . . . .	186
141	Jefliegel hadd wea emmer e groß Wisch . . . . .	189
142	Fadervieh . . . . .	190
143	Denn wurd schnell noa Jänseaier jegange . . . . .	193
144	Als Jegeleistung mußt eck Jäns ruppe goahne . . . . .	196
145	De Jrittwerscht, de schmeckt joa wunderbar . . . . .	197
146	Ös beste woar doch emmer de Grettworscht . . . . .	200
147	Vor Wiehnachte wurd Schwien jeschlacht . . . . .	200
148	Doa wurd wackerveel Wurscht jemacht . . . . .	202
149	Wi häbbe ook allerhaingd Worscht jemoakt . . . . .	204
150	De Rickerkoamer wär opp em Söller . . . . .	204
151	Plötzlich huckt de Fleescher oppe Suu! . . . . .	206
152	Das woar de Reecherai . . . . .	207
153	Met 12 Joahr mußt ech all alleen Brot backe . . . . .	208
154	Onjefähr nain Brot hadd wea denn jebache . . . . .	209
155	Opp dem Söller stund son langer Backtrog . . . . .	210
156	Oh joa, on denn sull doa Botter ware . . . . .	211
157	Wi häww veel, emmer jebottert . . . . .	212
158	Gloms on Dwarg wurd ook jemoakt . . . . .	213
159	Saure Kumst mußt ooch jestampft woare . . . . .	213
160	Dat beste wär joa enne Spennstoaw . . . . .	214
161	Wea hadde ne Gemaindestub zem Werke . . . . .	215
162	Denn kamm da Flaaks en de Waiwasinga . . . . .	216
163	Ech well eene hairoate . . . . .	218
164	De Webstohl, ach, dat wär ook son Ding . . . . .	218
165	Jehuckt on jewarkt, dat de Oarm wehdeed . . . . .	219
166	Das hill – das hill ouch fer sain Kinga noch . . . . .	220
167	De Wäsch kamm off de Blaich . . . . .	221
168	Wäsch wasche, dat wär schwoar Oarbeit . . . . .	222
169	Schoofswoll wurd enne Schoofslaug jewasche . . . . .	224
170	En Nie Passarj hadd wi veel Jemiesebau . . . . .	224

171	Als Kind jeholpe biem Jemies-Anbuu . . . . .	225
<b>9</b>	<b>HANDEL</b>	<b>227</b>
172	Oppe Markt noa Bruunsberch met de Botter . . . . .	227
173	Da Potter- on Eegermarkt en Hailsberg . . . . .	228
174	Manche Koofmanns hadde große Eisbarchs . . . . .	229
175	Noa Keenigsberch foahr wi met onserm Jemies . . . . .	231
176	Met Peerd on Woage noa Wormditt . . . . .	232
<b>10</b>	<b>HANDWERKSBERUFE UND ANDERE</b>	<b>233</b>
177	Met de Rüstung jeef et denn Oarbeit . . . . .	233
178	Als Temmermann en ganz Ostpreiße . . . . .	238
179	Das Zimmermannslied . . . . .	240
180	Maurer on Zemmerlait . . . . .	242
181	Als Maurer hoa ech Nebeverdienste jehadd . . . . .	243
182	Es gabb joa all de Jewerkschafte . . . . .	244
183	Doa wäre nich so veel Stellmoaker . . . . .	245
184	Schmeedeoarbaide gabb es das gaingze Joahr . . . . .	248
185	Maine Mutter stammt von eenem Wingdmeller . . . . .	254
186	Holzklotzche, de machte de aale Männer . . . . .	255
187	Holtklätz on Schlettschoh moakt mien Unkel . . . . .	255
188	Main Großvoater, de flocht Kiepe on Kärb . . . . .	257
189	De macht Schniefkebäck on Schniefkedose . . . . .	257
190	Ooch Fraues namme gern e Schniefche . . . . .	259
191	Als Waldoarbaiter on Holzschloager . . . . .	259
192	De Holtauktion . . . . .	264
193	Langholt foahre . . . . .	265
194	Em Winter wär eck Holtrecker on Holtfoahrer . . . . .	265
195	Met Fleiß holt wi Holt von de Nehring . . . . .	266
196	De Waldnutzung – de woar joa groß . . . . .	268
197	Oarbeiter, Dränierer, Knecht – eck wär allet . . . . .	270
198	En de Ziegelei oarbeid wi opp Akkord . . . . .	271
199	En Nie Passarj wär de Sackfescherie . . . . .	272
200	Winterfescherie opp em Fresche Haff . . . . .	276
201	De Tolkemiter hadde de beste Segelschleedes . . . . .	279
202	Ooch de Paure hoabe jefescht . . . . .	280
203	De Eisfischerei woar e klienes Volksfest . . . . .	282
204	Veel Kreewt hoa wea jefange . . . . .	283
205	Eck wär e poar Joahr Benneschepper . . . . .	285

206	Vom Treidle opper Passarj . . . . .	287
207	Als Kohle-Karrer on Kohle-Schepper . . . . .	288
208	Eck wär joa so e beßke e Beenenarr . . . . .	290
<b>11</b>	<b>DER JAHRESFESTKREIS</b>	<b>291</b>
209	De Stelle Zeit em Ermlaingd . . . . .	291
210	Ach, de Nikolaus käm jeroad . . . . .	292
211	Da Wingta woar de best Zeit . . . . .	292
212	Waihnachte kamme de Hailje Chröste . . . . .	294
213	Vom Heel-Chreste-Goahne . . . . .	297
214	Schemmelrieder mußt e fixet Keerke sen . . . . .	298
215	Als Kinga hadd wea donnerwetterje Schiß . . . . .	299
216	Dem Schimmelraiter namm onser Huingd . . . . .	300
217	Denn kamm da Hailje Oingd . . . . .	300
218	Waihnachte wurd „Hans on Greet“ jebacke . . . . .	300
219	Erschte Faiertag, doo fange de Zwölwe an . . . . .	301
220	Sankt Steffe werd Hoawa jewaiht . . . . .	302
221	Sankt Steffe woar joa e Märtyrer . . . . .	303
222	Enne Kerch werd Johannistrunk jewaiht . . . . .	303
223	Ohne Naijoahrche backe woar kain Familj . . . . .	303
224	Silvester oawends wurd Niejoahr jebacke . . . . .	304
225	Das sollt Gleck bringe . . . . .	305
226	De Niejoahrschbock . . . . .	306
227	De Niejoahrschbock on de Mägd . . . . .	306
228	Denn nehm de Voater de aal Flint . . . . .	307
229	Wea Schmettjunges bullerte ze Silvester . . . . .	307
230	Ech hoa ze Silvester groad Jeburtstag . . . . .	308
231	De Mensche hadde friher wahre Freude . . . . .	309
232	Denn wurd Rosemocke gejoagd . . . . .	310
233	Hailje-Drai-Keenige, doa woar Kraidwaih . . . . .	311
234	De Hailje-Dreikeenigs-Mutsch . . . . .	311
235	Lichtmeß, doo woare Kerze jewaiht . . . . .	312
236	De Oma met e Stickche Agattabrot . . . . .	312
237	Dat Agattabrot wurd hoch en Ehre jehoale . . . . .	313
238	Derch Agattabrot vonna Kugel vaschont . . . . .	313
239	Foastenachte en ooler Tied . . . . .	314
240	Fasteloawend jehoole ward hiede! . . . . .	315
241	Eck wär Beegelmeister . . . . .	317
242	Foastnachte – denn schwoofte se doa . . . . .	319

243	Foastnachte bi de Stellmoakersch-Ennung . . . . .	319
244	E Schleetepartie zer Foastnachtszeit . . . . .	320
245	Voater fuhr en de Lein-Mähl . . . . .	321
246	Aschermittwoch wurde Heringtonns jetaitl . . . . .	321
247	Pflaumekailche jeef es veel enne Fast . . . . .	322
248	Fleesch enne Fast – nee nee! . . . . .	323
249	Krellschucke on Hering woar Fasteesse . . . . .	323
250	Aschermeddwääk wurd de Pann utjekoakt . . . . .	323
251	Denn kamm joo denn Palmsonntag . . . . .	324
252	Palmsuingtag namm wea Palmekätzches . . . . .	324
253	On denn kemmt de Karwoch . . . . .	324
254	Kromm-Mettwoch gabb es Spooßches . . . . .	326
255	Griendonnerschtags-Kringel . . . . .	326
256	Karfriedach de Pitsche en Ordnung bringe . . . . .	327
257	Om fief noa Wiehwoater on Wiehfier . . . . .	327
258	To Ostere wäre emmer scheene Jebräuche . . . . .	328
259	Osterwoater ward stromaff jescheppt . . . . .	328
260	De een Unkel aß zwee Dutz Ostereier . . . . .	329
261	Schmackostere woar fer Kinga de Hauptsach . . . . .	331
262	Bi ons wär dat Schmackostre Mood . . . . .	331
263	Schmackostere es Bettelai . . . . .	332
264	Orntliche kaddege Weed oder Berkeweede . . . . .	332
265	Denn hadd manchet Kind 20 bet 30 Eier . . . . .	333
266	Erscht Feiertag werd nich jefohare ze Besuch! . . . . .	333
267	Denn kimm Pingste . . . . .	335
268	Pfingste – e Schitzenfest fer de Große . . . . .	335
269	De Bürgerschitzegilde zog off . . . . .	335
270	De Seje von de Fronleichnamsprozession . . . . .	336
271	Wiehkruut ze Maria Himmelfoahrt . . . . .	336
272	Et Weehkriut . . . . .	337
273	Denn de Kraiter, de send aller wichtig . . . . .	338
274	Jedes Halmche, was Gott wachse läßt . . . . .	339
275	Denn singt doch: „Heiljer Krautweih ons!“ . . . . .	339
276	Martien – Dach „der Rache und des Zorns“ . . . . .	341
277	Martien, denn wechselte Knecht on Mägd . . . . .	341

<b>12 DER LEBENSKREIS</b>	<b>343</b>
278 Kingelbier dooheem . . . . .	343
279 Denn kamm de Fraierai all doo . . . . .	345
280 Off Fraischaft jegange an es Koamerloch . . . . .	347
281 Kerchliche Verlobung on Hausverlobung . . . . .	349
282 Baim drittemoal sehe hairoat ech . . . . .	350
283 Wieveel kricht se denn met? . . . . .	351
284 Öm 1900 off a aalermlaingsch Hochzait . . . . .	351
285 Hochtied en ooler Tied . . . . .	359
286 Am Polteroabend ging ös doll zu . . . . .	363
287 Bai da Hochzait hoo wea bloß Pferd jesahne . . . . .	365
288 Off de Hochzait, doa hoa wea jesoffe . . . . .	366
289 Tor Hochtied käme de Maschkes . . . . .	368
290 Ons Ehe woar gutt . . . . .	368
291 Ech woll vazähle von Tod on Begräbnes . . . . .	369
292 Wenn jemand zem Sterbe woar . . . . .	372
293 Das woar e seljer Tod . . . . .	372
294 Stellmoaker on Schmetts hadde e Leichezunft . . . . .	373
<b>13 ESSEN UND TRINKEN</b>	<b>375</b>
295 De oole Kost von frieher . . . . .	375
296 Vom Esse on Trinke em Ermlaingd . . . . .	375
297 An de Festtaag gabb es besondre Kost . . . . .	378
298 Peluschke – dat jeef wat enne Knoake . . . . .	379
299 De Lait trunke regelmäßig ehre Schnaps . . . . .	380
<b>14 VOLKSMEDIZIN</b>	<b>381</b>
300 Frieher woar wea veel jesunder wie haite . . . . .	381
301 Manchet ool Wief kunn bespreeke . . . . .	382
<b>15 GEMEINSCHAFTSLEBEN</b>	<b>384</b>
302 Klasseunderscheede mott et emmer jeewe . . . . .	384
303 Doo woar e furchtboarer Klasseunterschied . . . . .	385
304 Voarer wär Instmann, Mutter Instfruu . . . . .	385
305 Instlait on Deputatlait . . . . .	386
306 Ach, de Oarmut woar groß en onserm Därf . . . . .	388
307 Prachertag on Prachergrosche . . . . .	389
308 De erscht Petroljumslamp . . . . .	390
309 Dat erst elektrisch Licht . . . . .	391

310	Das erste Radio . . . . .	392
311	De einfache Lait sproache aller Mundart . . . . .	392
312	De Pfarrer em Ermlaingd . . . . .	393
313	On denn Wallfoahrte mußt wea joo och . . . . .	394
314	En Glottau woar e großer Kalvarieberg . . . . .	396
315	Bärthelmee woar Seeburgscher Kermes . . . . .	397
316	Wenn Kerms woar . . . . .	398
317	Von Fruensburch noa Bruunsberch . . . . .	398
318	Von Wernegitte met em Oppa . . . . .	399
319	De Lait, de jinge 30, 35 Kilometer ze Fuß . . . . .	400
320	Geloowta Taag en Seeburg . . . . .	402
321	Koleng en onserm Därf . . . . .	404
322	Koalend en Nie Passarj . . . . .	405
323	Jede Oabend wurd kneidend jebeet . . . . .	406
324	Bai Jewitter: Los, Rosekraingz bete! . . . . .	406
325	De Darjel-Sekte – ech ben en Triest jebore . . . . .	406
326	Frieher gabb es selch, de an Hexe glaubte . . . . .	408
327	De Fedderball . . . . .	409
328	Strait met Nachboarsch woar joa selte . . . . .	410
329	Pungeljude kamme joo bai ons och . . . . .	411
<b>16</b>	<b>FABELN UND MÄRCHEN</b>	<b>413</b>
330	Wie da Fox dam Wulf betriege wull . . . . .	413
331	Vom Voss on vonner Kruck . . . . .	414
332	De Pogg on de Krahj . . . . .	415
333	De Kiewitt on de Weltundergang . . . . .	415
334	Da liebe Herrgott on da Stieglitz . . . . .	416
335	Da liebe Herrgott on da Daiwel . . . . .	416
<b>17</b>	<b>SAGEN</b>	<b>419</b>
336	De Teufelssteen von Bischofssteen . . . . .	419
337	Da Daichatsteen von Hainakau . . . . .	420
338	Da Hailand en Pissau . . . . .	421
339	Da Daichert on de Auer-See . . . . .	421
340	De Glock von Looke . . . . .	422
341	Da kluge Schulz von Groß Költen . . . . .	423

<b>18 FREIMAURER-ERZÄHLUNGEN</b>	<b>424</b>
342 Denn wurd vazählt von de Fraimaurer . . . . .	424
343 De hoabe sech dem Taiwel unterschreebe . . . . .	424
344 Das es da Daiwel . . . . .	425
<b>19 LIEDER</b>	<b>427</b>
345 Peta, de wull mool Ritta ware . . . . .	427
346 Suse, leewe Suse . . . . .	428
347 De Oadeboar . . . . .	428
348 De Groffschmeed . . . . .	429
349 Anke von Tharau . . . . .	431
<b>20 RÄTSEL</b>	<b>432</b>
350 Ochse . . . . .	432
351 Reiter und Pferd . . . . .	432
352 Schaf . . . . .	432
353 Maulwurf . . . . .	433
354 Hahn . . . . .	433
355 Ei und Küken . . . . .	433
356 Maus und Frosch . . . . .	433
357 Flachs und Leinsamen . . . . .	434
358 Regenbogen . . . . .	434
<b>21 MUNDARTGEDICHTE</b>	<b>435</b>
359 Vagiaßt es Ermlaingt nich! . . . . .	435
360 Muttasch Sprooch . . . . .	436
361 Wie Kruschkeboms Mutta Kailche kocht . . . . .	437
362 Et Frehjoahr ös jekoame . . . . .	439
<b>22 DAS DRITTE REICH</b>	<b>440</b>
363 Wea woare goar nich met Hitler ainverstande . . . . .	440
364 Warom hoabt ehr den Hitler alle jewählt? . . . . .	441
365 Em Acker saie Nazis dren – denn sitt es bees aus . . . . .	442
366 Woahl en onser Gemeind . . . . .	442
367 Ehr Zentrum-Kujels! . . . . .	444
368 Doa woar so em alljemaine sone Abnaigung . . . . .	445

<b>23 ZWEITER WELTKRIEG</b>	<b>448</b>
369 On doo hadd ech oaba Gleck . . . . .	448
370 E Jestellungsbefehl fer mien Motorrad . . . . .	449
371 Met vier Junges send wea enne Krieg jegange . . . . .	453
372 Ech woar bai de Marine jelandet . . . . .	458
373 Ech woar e Stinksteebel – e Artillerist . . . . .	458
374 Dene Frost wäre wi nich jewennt en Rußland . . . . .	460
375 Nu hadd wea beide Sähne weg . . . . .	461
376 En Afrika, doa wurd eck Bricklayer . . . . .	461
377 En Jefangeschaft woar ech och Koch . . . . .	463
378 Von Reeßel noa Turkmenie on Sibirie . . . . .	464
<b>24 FLUCHT</b>	<b>467</b>
379 On denn mott wi joa rut ut Ostpreiße . . . . .	467
380 Dat schlemmste wär, de Peerd stoahne to loate . . . . .	467
381 Main Mutter hoa ech offe Flucht begroawe . . . . .	469
382 Veer Breeder on twee Schwestere verlore . . . . .	472
383 Du werst totgehe, on ech well lebe . . . . .	473
<b>25 ZWISCHENHEIMAT</b>	<b>475</b>
384 On ön Holstain jing so gaingz gutt waita . . . . .	475
385 Du best emmer noch so wie e kleener Keenich . . . . .	477
386 Enne russische on englische Zone . . . . .	478
387 Was sull een ermlaimgscha Paua offa Insel? . . . . .	480
388 En ostpreißische Buuer äwertreffe? . . . . .	480
389 On denn wurde wea wedder e beßche Mensch . . . . .	482
390 En Holsteen wär eck Timmermann on Imker . . . . .	483
391 Ech hadd e Schmeed en eene Flakstellung . . . . .	484
392 En Holstain hoab ech emmer gutt jelebt . . . . .	485
393 Schwarzmarkt, Hamstertoure . . . . .	486
394 Met de Eenheemsche wär et schlemm . . . . .	489
395 Das Loagerlebe – doa lebt man wie es Vieh . . . . .	490
396 Da sulle doch katholsch blaibe . . . . .	491
397 Doa on doa on doa kunn eck e Siedlung häbbe . . . . .	492
398 Ech ging zerick nach Pole . . . . .	493

<b>26 SIEDLUNGSGEBIET AHRBRÜCK</b>	<b>497</b>
399 Wo host du ons henjebroacht? . . . . .	497
400 Eck segg to mienem Wief: „Denn pack man!“ . . . . .	497
401 Eck wull joa ook mien Beene metnehme . . . . .	499
402 On doa heet et: „Enne Eifel ward jesiedelt!“ . . . . .	500
403 Joo, on denn woar da Tag doo . . . . .	501
404 Dat wär de Jeburtsdag von mienem Wief . . . . .	502
405 Als wat wellst du omsiedle? . . . . .	505
406 Wea woare de Easchte, de hia renzoge . . . . .	505
407 Wir wollen von Fronrath ne Kolchose machen! . . . . .	512
408 Es wurd wedder ne Jenosseschaft jegrindet . . . . .	513
409 On et jing, et es bet jetzt jegange . . . . .	514
410 Ach Gott, si bloßstell! . . . . .	515
411 De Barch sai ech rickwärts denn ruingerjegange . . . . .	516
412 Nu sai wea doch baal wedder Paua! . . . . .	517
413 Die Ermländersiedlung in der Eifel . . . . .	522
414 Doarom kann man de Haimat nich vergesse . . . . .	526
415 Klien Ermlaingd en da Eifel . . . . .	527
416 Dank . . . . .	528
<b>NACHWORT</b>	<b>529</b>
1 Geschichte und Kulturlandschaft . . . . .	529
2 Heimatverlust und Nachkriegszeit . . . . .	532
3 Materialerhebung und Erkenntnisinteresse . . . . .	535
4 Sprache und Edition . . . . .	538
5 Forschungsfelder und Interpretationsansätze . . . . .	543
<b>ANHANG</b>	<b>550</b>
1 Register der Gewährspersonen . . . . .	550
2 Register ermländischer Ortsnamen . . . . .	561
<b>BILDTEIL</b>	<b>566</b>